

## KULTUR

Nationalgalerie schickt Bilder nach Israel

### 50 Kunstwerke reisen nach Jerusalem

**Zu eng, zu oll: Die Neue Nationalgalerie wird zum Ende des Jahres geschlossen, generalüberholt und erweitert. Doch nicht alle Kunstwerke kommen in den Keller: 50 Exponate der Klassischen Moderne sollen im nächsten Jahr im Israel Museum in Jerusalem zu sehen sein. Die Staatlichen Museen informierten in Berlin über ihre Zukunftspläne.**

Trotz der Sanierungsarbeiten plant die Neue Nationalgalerie in Berlin in den nächsten Jahren neue Ausstellungen. "Wir wollen auch weiterhin sehr aktiv mit der Sammlung arbeiten", sagte Nationalgalerie-Direktor Udo Kittelmann am Dienstag. So solle es 2015 im Gebäude der Alten Nationalgalerie auf der Museumsinsel erstmals eine Ausstellung geben, die sich ausdrücklich dem Vergleich von Impressionismus und Expressionismus widmet.

Außerdem zeigt die Nationalgalerie im kommenden Jahr erstmals eine Ausstellung mit zentralen Werken der Klassischen Moderne in Jerusalem. Rund 50 Werke sollen dabei im Israel Museum zu sehen sein.

Die Werke, die nach Jerusalem gehen, stammen den Angaben zufolge aus der früheren Sammlungspräsentation "Moderne Zeiten". Diese umfasst die Kunst aus der weltpolitisch dramatischen Epoche von 1900 bis 1945. Anlass für die Ausstellung sei, dass sich die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel zum 50. Mal jährt, sagte Kittelmann.

#### **Chipperfield saniert Mies-van-der-Rohe-Bau**

Das eigene Haus der Neuen Nationalgalerie in Berlin wird von Jahresbeginn 2015 an grundlegend saniert. Ende des Jahres wird das berühmte Gebäude von Ludwig Mies van der Rohe nach jahrzehntelangem Betrieb geschlossen. Nach 46 Jahren ununterbrochenen Betriebs sei jetzt eine Generalsanierung fällig, sagt Museen-Generaldirektor Michael Eissenhauer. In den Jahren mit großen Ausstellungen von Piet Mondrian bis hin zu Gerhard Richter, mit furiosen Gastspielen des Moma und des Metropolitan Museums, haben Besuchermassen, aber auch Wind und Wetter, der Substanz des filigranen Pavillons aus Stahl und Glas zugesetzt.

#### **INTERVIEW**

Architekt David Chipperfield saniert Neue Nationalgalerie

Mit der Handschrift Mies van der Rohe



Mit "Sticks and Stones" präsentiert Architekt David Chipperfield derzeit die Abschlussausstellung in der Neuen Nationalgalerie. Ein Wald voller deckenhoher Baumstämme strukturiert den Raum, den Mies van der Rohe säulenlos konzipiert hat. Chipperfield wird die Neue Nationalgalerie im kommenden Jahr sanieren. Wie er Barbara Wiegand im Gespräch verrät, will er dabei ganz im Sinne des Ursprungsarchitekten vorgehen.

Die Federführung bei der Sanierung hat der britische Stararchitekt David Chipperfield

übernommen. "Wir sind heilfroh", so Eissenhauer am Dienstag. "Chipperfield ist die allerallerbeste Wahl für dieses Kunstwerk."

Die Maxime des Briten: Am Ende soll der kunstvolle Bau immer noch als Original zu erkennen sein, nur eben zeitgemäß ausgestattet. "Normalerweise werden in vielen Häusern über die Jahre Dinge eingebaut, die gar nicht zu den ursprünglichen Entwürfen passen. Die müssen dann erstmal raus. Hier, in der Neuen Nationalgalerie ist das nicht so. Es gab immer viel Respekt vor der Architektur. Wir müssen die Fassade sichern, neue Garderoben, ein neues Cafe und Sanitärräume einbauen. Aber nichts Grundsätzliches um - oder zurückbauen."

### **Vier bis fünf Jahre Sanierungsarbeiten**

Der 1968 eröffnete Bau gilt als Ikone der Klassischen Moderne gilt. Zunächst sind vier bis fünf Jahre für das Projekt veranschlagt. Mit der Ausstellung in Jerusalem will man jedoch auch in der Sanierungszeit Präsenz zeigen, sagt Kittelmann. Was die Kosten für diese heikle Mission angeht, hält man sich bedeckt. Von einem Millionenbetrag im hohen zweistelligen Bereich ist die Rede, die der Bund im Bauetat der Stiftung preußischer Kulturbesitz bereitgestellt hat.

Außerdem ist für die Dauer der Bauzeit eine 800 Quadratmeter große Dependance im sonst der zeitgenössischen Kunst vorbehaltenen Museum Hamburger Bahnhof geplant, in der jeweils für sechs Monate wechselnde Kunst aus der Sammlung der Neuen Nationalgalerie gezeigt werden soll.

Die Neue Nationalgalerie hat eine der weltweit hochkarätigsten Sammlungen von Kunst des 20. Jahrhunderts, unter anderem mit Schlüsselwerken von Kirchner, Picasso, Klee, Feininger, Dix und Kokoschka. Bisher konnte aus Platzmangel höchstens immer ein Drittel des Bestands gezeigt werden. Unabhängig von der Sanierung des Stammhauses ist deshalb in unmittelbarer Nachbarschaft ein neues Museum der Moderne geplant.

Mit Informationen von Barbara Wiegand

*Stand vom 09.12.2014*